

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09261492
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Karl-Heine-Straße 34
Gem. * Fl-stck. * Flur	Plagwitz * 168/b; 168/4
Bauwerksname	Villa Naumann

Kurzcharakteristik

Villa, Villengarten und Einfriedung; historisierende Klinkerfassade, mit Veranda und Freitreppe, ehemalige Villa der Brauereibesitzer Gebrüder Naumann, baugeschichtlich, personengeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung, straßenbildcharakterisierender Bau neben dem Vergnügungsort und Gesellschaftshaus Felsenkeller

Denkmaltext

Architekt Georg Friedrich übernahm Entwurf, Ausführung und die baubegleitende Betreuung für den im August 1885 genehmigten Villenneubau der Gebrüder Naumann "auf dem Felsenkeller". Die Brüder waren Inhaber der Brauerei C. W. Naumann in Plagwitz. Ende Juli 1886 erfolgten die Schlussabnahme sowie die Einrichtung von Plänen zum Wasserclosett-Einbau. Hinter der wirkungsvoll in Szene gesetzten Historismusfassade befanden sich unter den Räumlichkeiten auch ein Salon, ein Herrenzimmer, ein Schrankzimmer, ein Fremdenzimmer. Eine Veranda mit Freitreppe sowie ein Parterrebalkon übernahmen die Hinleitung in den Garten des auf einem Eckgrundstück freistehenden Villengebäudes. Die Waschküche war im Keller untergebracht und eine ebenfalls hier im Souterrain unterzubringende Hausmeisterwohnung bekam keine behördliche Genehmigung. Hauptsächlich ist der Prokurist Max Naumann in den Bauakten mit seiner Unterschrift präsent. Im Jahr 1928 kam der Antrag für einen von den Architekten Schmidt & Johlige konzipierten Anbau zur Einreichung. Eine im August 1943 begehrte Teilung des Hauses in zwei separate Wohnbereiche kam vor Kriegsende wohl nur teilweise zur Ausführung. Für September 1948 sind Pläne für Wiederinstandsetzungs- und Wiederaufbauarbeiten vorzeigbar. Das Erdgeschoss überließen die Brauereibesitzer der Stadt Leipzig zur Nutzung und hier erfolgte die Einrichtung eines Kindergartens nach Planvorlagen des am Objekt auch an anderer Stelle tätigen Architekten Willy Seidler. Ende des Jahres wurde nochmals auf die fehlende eindeutige Wohnungstrennung im Haus hingewiesen; zum 13. Dezember 1948 erfolgte der Grundbucheintrag "Eigentum des Volkes". In der Folgezeit diente das komplette Gebäude der Unterbringung von Kindern oder auch Jugendlichen der Helmholtzschule.

Das durch einen Mittelrisalit charakterisierte Villengebäude dokumentiert die bauliche und ortsentwicklungsgeschichtliche Situation der Karl-Heine-Straße und wirkt noch immer mit seiner Klinkerfassade über Zyklop-Klinker-Mauerwerk-Sockel und einem reichen Dekor mit Lorbeerlaub im Giebelndreieck der Dachzone. Komplett aus Sandsteinwerkstein besteht das Gliederungsgerüst der Fassaden. Mitsamt den erhaltenen originalen Ausstattungselementen zeigt es den Anspruch der Brauereibesitzer Naumann, die ihre Brauerei nur wenige hundert Meter entfernt in Plagwitz betrieben. Auf dem weitläufigen Grundstück entstand später in repräsentativer Ecklage das stadtbekanntes Vergnügungsetablissemment Felsenkeller. Bemerkenswerter Villenbau in exponierter Lage, baugeschichtlich sowie ortsentwicklungsgeschichtlich und personengeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2014

Datierung	1885-1886 (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XXIX/69/31
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	
Beschreibung	Villa und Einfriedung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09261492 A
2014
Machold, Bärbel
Villa mit Villengarten und Einfriedung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09261492 D
2014
Machold, Bärbel
Villa mit Villengarten und Einfriedung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09261492 E
2014
Machold, Bärbel
Villa; östliche Seite mit Veranda



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09261492 F
2014
Keller, Michael
Einfriedung an der Karl-Heine-Straße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

